Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 16 (1909)

Heft: 16

Rubrik: Kleine Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

retisches Wissen mit praktischem Können in Einklang zu bringen.

Um dies in einer Webschule für die Leinen- und Baumwoll-Branche zu erreichen, genügen aber nicht allein „Webstühle verschiedener Systeme". In den jetzigen Zeitverhältnissen sollte besonders der Vorbereitung der Ketten, also Spulerei, Zettlerei, Schlichterei viel mehr Wichtigkeit beigelegt und auf Maschinen, welche auch dem Stand unserer heutigen Technik entsprechen, mehr praktische Uebungen und theoretischer Unterricht gepflegt werden; denn neben theoretischem Wissen sind unbedingt praktische Kenntnisse nötig, um mit gutem Erfolg dem technischen Betrieb einer mechanischen Weberei vorzustehen.

Dass die Ausführung eines solchen Vorhabens der Direktion einer Webschule vielfache Schwierigkeiten verursacht, liegt auf der Hand. Aber unbestreitbar hängt von dem richtigen Ineinandergreifen und der sachverständigen Anordnung bei den Vorwerken der nachfolgende flotte Webereibetrieb ab und da sollte keine Mühe gescheut und keine Kosten gespart werden, eine Gelegenheit zu bieten, die Vorbedingung zur mechanischen Weberei gründlich zu lernen, damit die vielfach empfundenen, durch Unkenntnis hervorgerufenen Schäden nach und nach wirksamer beseitigt werden können. „Gut geschlichtet ist halb gewoben", sagt ein altes Sprichwort, und wer es richtig verstanden hat, ihm nachzuleben, ist noch immer gut gefahren.

KLEINE MITTEILUNGEN

Ein Gedenktag für die Augsburger Kattunindustrie. Für die Augsburger Industrie war der 1. Juli ein wichtiger Gedenktag, weil 150 Jahre vollendet waren, seit Johann Heinrich von Schüle vor dem Roten Tor seine Kattunfabrik eröffnete, die sehr bald zu Weltruf gelangte. Zwar war die Kunst des Kattundruckes damals schon über ein halbes Jahrhundert bekannt und fand seit Beginn des 18. Jahrhunderts zu Augsburg und Hamburg praktische Uebung, doch fehlte ihr noch die Vollkommenheit, die ihr seit dem Beginn von Schüles Herstellung die grösste Bedeutung und Verbreitung verschaffte. Die vor Schüles Zeit hergestellten Kattundrucke nämlich waren unsauber und rasch vergänglich. Durch unablässiges Studium der Farben und der Stoffe lernte Schüle ihnen Reinheit und Dauerhaftigkeit zu verleihen. Dann ging er zum Gebrauche von Kupferplatten über, wodurch er eine Wiedergabe der Zeichnungen in vorher unerreichter Schönheit und Reinheit erzielte. Und endlich gelang es ihm, durch Einmalung von Gold und Silber in den Kattun seinen Produkten einen Glanz zu verleihen, der deren Ingebrauchnahme am meisten förderte. Alle diese Errungenschaften verwertete er nun in der am 1. Juli 1759 eröffneten Fabrik, und erreichte binnen weniger Jahre derartigen Absatz nach fast allen europäischen Ländern, dass er die Augsburger Manufaktur vergrössern, schon 1766 eine weitere Fabrik in Heidenheim a. Brenz gründete und sich 1768 an der österreichischen Kattunfabrik in Fridau beteiligte. Sein Beispiel und seine Erfolge fanden rasch Nachahmung. Nicht nur entstanden in Augsburg andere Kattundruckereien, wie die von Frölich und die noch heute als Aktienunternehmen bestehende „Kattunfabrik Augsburg", vorm. Schöppler & Hartmann, sondern die Textilindustrie nahm auch insofern bedeutenden Aufschwung, als die Weberei auf seine Veranlassung feinere und breitere Waren herzustellen begann. Am 16. Februar 1772 verlieh Kaiser Joseph II. Schüle den Adel, ernannte ihn zum kaiserlichen Rat und schützte seine Zeichnungen und Druckmodelle gegen Nachahmung. Nachdem Schüle 1792 sein blühendes Geschäft an seine beiden Söhne abgetreten hatte, kam es in Rückgang und liess sich von den obengenannten Augsburger Konkurrenten überflügeln. Dies bekümmerte den 80jährigen Begründer der Firma derart, dass er 1802 nochmals selbst an die Arbeit ging, von der ihn wenige Jahre darauf der Tod abrief. Hat ihn sein Betrieb auch nur kurze Zeit überlebt, so hat der Ansporn, den er dem damaligen Gewerbsgeiste gab, doch vornehmlich dahin mitgewirkt, dass sich seine Vaterstadt Augsburg zu einer der ersten Industriestädte Deutschlands auszuwachsen begann.

Patenterteilungen.

Cl. 21 f, n° 44205. 31 juillet 1908. — Perfectionnement aux broches pour navettes de métiers à tisser, machines de filature, de retordage etc. — Jean Schmitt, ingénieur, 5, Rue Richepanse, Paris (France). Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Kl. 21 g, Nr. 44206. 22. Juli 1908. — Vorrichtung zum Ueberdecken der Löcher von Kartenblättern für die Textilindustrie. — W. Alberts & Comp., Barmen (Deutschland). Vertreter: Seb. Volz, Zürich.

Kl. 21 c, Nr. 44352. 16. Januar 1908. — Spulenzubringer für mechanische Webstühle. — Edward Sutton Stimpson, Hopedale (Massachusets, Ver. St. v. A.). Vertreter: Naegeli & Co. Bern.

Kl. 21 c, Nr. 44353. 11. Mai 1908. — Kettenfadenwächter an Webstühlen. — Northrop Loom Company, Hopedale (Massachusetts, Ver. St. v. A.). Vertreter: Naegeli & Co. Bern.

Kl. 21 c, Nr. 44509. 28. Februar 1908. — Webstuhl. — Northrop Loom Company, Saco (Maine, Ver. St. v. A.). Vertreter: Naegeli & Co., Bern.

Cl. 21 c, n° 44354. 30 juin 1908. — Dispositif aux métiers à tisser pour le changement automatique de la cannette dans la navette. — Société Alsacienne de Constructions Mécaniques, Mulhouse (Alsace, Allemagne). Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Kl. 21 f, Nr. 44355. 5. April 1909. — Einrichtung zum Halten der Spindel im Webschützen. — Xaver Brügger, Kempten b. Wetzikon (Schweiz).

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), **Dr. Th. Niggli,** Zürich II,
A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.

Das Haar mit Grolichs Heublumenseife gewaschen, wird vollglänzend und lockig. Preis 65 Cts. Ueberall käuflich.

Wer kauft
Seidenfädenabfall?
Gefl. Antwort unter L. J. 763 an die Expedition des Blattes.

Druckarbeiten **aller Art** liefert prompt und billig die **Buchdruckerei Jean Frank, Zürich.**
8 Waldmannstrasse 8.